

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Pressemitteilung 11.2.2016

4 konkrete Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung in Thüringen als erstes Ergebnis der Tagung am 3.2.2016 "Perspektiven nachhaltiger Entwicklung für Thüringen" im Thüringer Landtag

Im Herbst/Winter 2015 wurden eine Reihe wegweisender Beschlüsse auf globaler Ebene gefasst. Insbesondere die neuen 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) und der Weltklimavertrag haben nach Jahren der Stagnation durchaus den Charakter von langerwarteten Durchbrüchen. Auch die Umweltenzyklika von Papst Franziskus erzielt weltweit große Aufmerksamkeit, genau wie das im Frühjahr 2015 verabschiedete Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Auch die Fortschreibung der Bundesnachhaltigkeitsstrategie hat im Herbst begonnen und Bundeskanzlerin Frau Merkel hat angekündigt, dass sie die globalen Vorgaben in Deutschland umsetzen will. Im Dezember hat der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow den Beirat zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen neu berufen und die Fortschreibung der Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie von 2011 wurde im Kabinett beschlossen.

Vor diesen Hintergründen entstand die Idee zur Veranstaltung "**Perspektiven nachhaltiger Entwicklung für Thüringen**" als Kooperation der Landtagsfraktionen CDU, Die Linke, SPD und Bündnis 90/Die Grünen mit und auf Initiative der Global Marshallplan Initiative - Sektion Thüringen und dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen.

Zu Beginn des Abends umriß Ministerpräsident Bodo Ramelow den Ausgangspunkt und Standpunkt der Landesregierung zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen. Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz-Josef Radermacher schloß mit einem Vortrag an, in dem er die weltweiten 17 Nachhaltigkeitsziele und den Weltklimavertrag darstellte und aus den aktuellen Ansätzen Gedanken ableitet, wie die schon in mehreren Beschlüssen des Thüringer Landtages erfolgte Unterstützung eines Global Marshall Planes durch das Land Thüringen nun im Kontext der weltweiten 17 Nachhaltigkeitsziele und des Weltklimavertrages weiterentwickelt werden könnte.

Die Landtagsabgeordneten Stefan Gruhner (CDU), Tilo Kummer (DIE LINKE), Dagmar Becker (SPD) und Roberto Kobelt (Bündnis90/Die Grünen) legten in kurzen Statements die Position ihrer Fraktionen dar.

Ein zentraler Punkt des Abends war die Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident Bodo Ramelow und Prof. Dr. Dr. Radermacher. Erweitert wurde die Runde um einige zentrale Nachhaltigkeitsakteure in Thüringen: Ron Hoffmann, Sprecher des Beirates zur nachhaltigen Entwicklung in Thüringen und Vorsitzender BUND-Thüringen; Tilo Kummer, Die Linke, Vorsitzender des Thüringer Ausschusses für Umwelt, Energie und Naturschutz; Josef Ahlke Vorstandsvorsitzender Zukunftsfähiges Thüringen e.V.; Hans-Peter Perschke, Sprecher Bürgermeisterdialog zur nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen.

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Dass am Abend aus dem Statement des Ministerpräsidenten Bodo Ramelow, dem Vortrag von Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz-Josef Radermacher, den anschließenden Beiträgen aus den Landtagsfraktionen und der Podiumsdiskussion mit Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung in Thüringen gleich vier konkrete Perspektiven oder besser Prüfaufträge und Zusagen als Ergebnis verzeichnet werden konnten, war so nicht notwendigerweise zu erwarten gewesen. Es macht aber sehr viel Mut für das angestrebte Hauptziel der Veranstaltung, bis zum Sommer einen Beschluss der Fraktionen des Thüringer Landtages zu erreichen, der die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen und den Global Marshall Plan unterstützt und so die Umsetzung der Ziele durch die Landesregierung, die Kommunen und die Zivilgesellschaft stärkt.

Die vier konkreten Perspektiven des Abends im Einzelnen:

Thüringer Landesverwaltung als erste CO₂ neutral bis 2020?

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Radermacher beschäftigt sich für Hessen, Baden-Württemberg und auch Thüringen mit der Verfolgung des Zieles einer CO₂-neutralen Landesverwaltung. Er schlug in der Tagung vor, dass Thüringen seiner Einschätzung nach hier Vorreiter deutscher Bundesländer sein könne und solle und tauschte sich mit Ministerpräsident Bodo Ramelow darüber aus, ob nicht sogar die Klimaneutralität bis zum Jahr 2020 für Thüringen erreichbar sei. Wenn zur Erreichung dieses Zieles auf einen ersten groben Überblick eine Größenordnung von ca. nur 1. Mio EUR für Kompensationspflanzungen in Südamerika oder Afrika CO₂ vom Land Thüringen pro Jahr aufgewendet werden müssten, dann sollte das doch zu schaffen sein, so sein Argument. Da parallel dazu die Anstrengungen vor Ort in Thüringen in Form von Ressourceneffizienz, Energieeinsparung, Vermeidung usw. weiterhin stattfinden sollen, reduziert sich diese Summe in den Folgejahren dann kontinuierlich. Ministerpräsident Bodo Ramelow fand diesen Vorschlag, die erste CO₂-neutrale Landesverwaltung in Deutschland auf diese Weise auf den Weg zu bringen, so interessant - ja naheliegend, dass er ihn zur intensiven Prüfung mitnahm. Dies tat er, nachdem auch der Präsident des Thüringer Rechnungshofes Sebastian Dette spontan – natürlich ohne Vorprüfung des konkreten Vorschlages sagte, dass seine Mitarbeiter und er dem Gedanken sehr wohlwollend gegenüberstehen und ihn ebenfalls mitnehmen und nach weiterer Absprache gern prüfen würden.

Nachhaltigkeits-affine Bürgermeister nun regelmäßig beim Ministerpräsidenten

Am besten gelingt Nachhaltigkeit konkret und lokal vor Ort in den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft. Nicht von ungefähr war deshalb die Agenda 21 auf der lokalen Ebene ein wesentlicher Motor nachhaltiger Entwicklung weltweit. Global denken - lokal handeln. Es geht aber zugleich um eine bessere Abstimmung und Koordination aller Ebenen: Bund - Länder - Kommunen. Auf Bitte von Hans-Peter Perschke, Bürgermeister von Schlöben und Sprecher des Bürgermeisterdialoges zur nachhaltigen Kommunalentwicklung in Thüringen sagte Ministerpräsident Bodo Ramelow zu, sich nun jährlich in der Staatskanzlei mit den Bürgermeistern, die sich in diesem Kreis besonders für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, zu beraten.

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Abgeordnete wollen parlamentarischen Beirat zur nachhaltigen Entwicklung initiieren

Die anwesenden Mitglieder der vier Fraktionen CDU, Die Linke, SPD Bündnis90/Die Grünen nahmen die Idee aus der Podiumsdiskussion auf, einen parlamentarischen Beirat Nachhaltigkeit für Thüringen zu initiieren. Dieses Instrument hat sich auf der Bundesebene neben dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) als hilfreicher Baustein für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erwiesen.

Landtagsbeschluss Agenda 2030/Global Marshall Plan wird erwogen

Auch das angestrebte übergreifende Ziel der Veranstaltung, einen die weitere nachhaltige Entwicklung Thüringens unterstützenden parteiübergreifenden Landtagsbeschluss zur Agenda 2030 mit den 17 weltweiten Nachhaltigkeitszielen und die Fortsetzung der Unterstützung des Global Marshall Plans auf den Weg zu bringen, wurde mitgenommen. Ob dies nun durch den ggf. entstehenden parlamentarischen Beirat zur nachhaltigen Entwicklung geschieht oder ob der neue Beschluss analog den früheren Global Marshall Plan Beschlüssen entsteht, bleibt noch offen.

Positive Grundstimmung macht Lust auf mehr

Eine ganze Reihe weiterer Punkte wurden in der Podiumsdiskussion und aus dem Publikum heraus eingebracht und diskutiert. Z.B. Reduzierung des Flächenverbrauches, Etablierung eines Agenda 2030-Wettbewerbs, einer Förderrichtlinie „Nachhaltige Entwicklung“ oder eine Richtlinie „BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung“, um nur einige zu nennen. Ebenso fiel das Stichwort Postwachstumsgesellschaft, wobei aber deutlich wurde, dass dies allenfalls ein Thema für die reichen Staaten sein kann, kein Thema für die Staaten, die erst noch aufholen müssen. Auch hier bestand weitgehende Einigkeit im Saal.

Hervorzuheben ist abschließend die Konzentriertheit und bemerkenswerte positive Grundstimmung der 120 Teilnehmer und Vortragenden, vielleicht auch aufgrund des Ernstes der weltweiten Lage, wie sie Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Radermacher so eindrücklich darstellen konnte. Die Veranstaltung gibt vielen der Teilnehmer sicher auch Motivation, neben den benannten Perspektiven und Hauptzielen auch an der Umsetzung der hier nur cursorisch dargestellten weiteren Ergebnisse des Tages selber aktiv weiter mitzuarbeiten.

Kontakt für Rückfragen, Fotos, Präsentation und weitere Materialien:

Josef Ahlke

Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Schönbrunnstraße 8

99310 Arnstadt

Tel 03628 640723

E-Mail arnstadt@grueneliga.de